

11. Die Fürsten sahn verlegen
den andern jeber an,
am Ende doch verwegen
der Ulrich da begann:

„Herr, fürstlich ist dein Bissen,
doch eines tut ihm not,
das mag kein Knecht vermissen:
Wo liehest du das Brot?“

12. „Wo ich das Brot gelassen?“
sprach da der Pfälzer Friß,
er traf, die bei ihm saßen,
mit seiner Augen Bliß;
er tat die Fensterpforten
weit auf im hohen Saal,
da sah man allerorten
ins offne Nedartal.

13. Sie sprangen von den Stühlen
und blickten in das Land,
da rauchten alle Mühlen
rings von des Krieges Brand;

kein Hof ist da zu schauen,
wo nicht die Scheune dampft,
von Rosses Huf und Klauen
ist alles Feld zerstampft.

14. „Nun spricht, von wessen Schulden
ist so mein Mahl bestellt?
Ihr müßt euch wohl gedulden,
bis ihr besät mein Feld,
bis in des Sommers Schwüle
mir reifet eure Saat,
und bis mir in der Mühle
sich wieder dreht ein Rad.

15. Ihr seht, der Westwind sächelt
in Stoppeln und Gesträuch;
ihr seht, die Sonne lächelt,
sie wartet nur auf euch!
Drum sendet flugs die Schlüssel
und öffnet euren Schatz,
so findet bei der Schüssel
das Brot den rechten Platz!“

Geb. 29. November 1802
in Stuttgart.

Wilhelm Hauff.

Gest. 18. November 1827
in Stuttgart.

Der Reichenstein.

Aus: Lichtenstein, romantische Sage.

In der schwäbischen Alb, nicht weit von Teck und Breitenstein, liegt ein zerfallenes Schloß, das heißt Reichenstein; es liegt auf jähem Felsen weit oben in der Luft und hat keine Nachbarschaft als die Wolken und bei Nacht den Mond. Geradeüber von der Burg, auf einem Berge, dem Heimenstein, liegt eine Höhle, und darinnen wohnte vor alters ein Riese. Er hatte ungeheuer viel Gold und hätte herrlich und in Freuden leben können, wenn es noch mehr Riesen und Riesinnen außer ihm gegeben hätte. Da fiel es ihm ein, er wolle sich ein Schloß bauen, wie es die Ritter haben auf der Alb. Der Felsen gegenüber schien ihm gerade recht dazu.

Er selbst aber war ein schlechter Baumeister; er grub mit den Nägeln haus hohe Felsen aus der Alb und stellte sie aufeinander, aber sie fielen immer wieder ein und wollten kein geschicktes Schloß geben. Da legte er sich auf den Beurenener Felsen und schrie ins Tal